

# Der Gefellschaffer.

## Amts- und Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Preis pro Nummer 20.

84. Jahrgang.

Preis pro Nummer 20.

Anzeigen-Gebühr  
1. d. Spalte, Zeile und  
gewöhnl. Schrift ober  
deren Raum bei 1mal.  
Einrückung 10 G.  
bei mehrmaliger  
entsprechend Rabatt.

Mit dem  
Herausgeber,  
Johann Sonntag  
und  
Schwab, Landwirt.

N 54

Montag, den 7. März

1910

Am 4. März ist von der Evangelischen Oberschulbehörde eine Mittelschule in Riechheim u. Z. dem Mittelschullehrer Diesterle in Nagold übertragen worden.

### Politische Uebersicht.

Im Senatskonvent des Reichstags hatte man allgemein den Wunsch, die Staatsberatung der Oken zu vermeiden. Um dies zu erreichen, hat man vereinbart, daß der Stat des Reichstags des Innern heute erledigt werden soll. Demu soll drei Tage über den Parlament und Finanzen, drei Tage über den Post und einen Tag über die Reichsfinanzbehörden beraten werden. Die Stat des Reichstags und des Reichstags des Innern sollen vom 14. bis 16. März zur Verhandlung kommen. Die dritte Sitzung des Stat soll am 18. und 19. März erfolgen, die Osterferien sollen bis zum 12. April dauern. Es wird damit gerechnet, daß der Reichstag am Himmelfahrtstag schon in die großen Sommerferien gehen wird.

Die Geschäftsordnungskommission des preussischen Abgeordnetenhauses beriet über den konstitutiven Antrag, wirksame Bestimmungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung des Hauses und zur Einschränkung der Reden zu treffen. Mit zehn gegen vier Stimmen wurde grundsätzlich beschlossen, eine Aenderung der Geschäftsordnung, die wirksamere Bestimmungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung des Hauses trifft, vorgeschlagen und eine Subkommission zu beantragen, der Kommissionen Vorschläge über die Ergänzung der Geschäftsordnung zu unterbreiten. Der Antrag auf Verlängerung der Redezeit wurde abgelehnt.

In den braunschweigischen Landtag trat bei den letzten Wahlen auch ein Sozialdemokrat. Seine Wahl wurde jedoch für ungültig erklärt. Vor einigen Tagen fand nun die Ersatzwahl statt, bei der der „Genosse“ durchfiel. Jetzt ist der braunschweigische Landtag wieder völlig „genossenrein“.

Die Verleumdung des Anschlusses des Vatikanischen Banderbundes in Franken an den deutschen Banderbund hat eine Kommission in der Banderbunds-Organisation hervorgerufen. Remminger soll der Anschluß, ohne die Bundesvorstandschaft zu befragen; Mitglieder des Vorstandes predigen nun den Krieg gegen Remminger. Eine größere Zahl Osmannschaften hat ihre Unterschrift unter dem Banderbundsaufruf wieder zurückgezogen, weil der deutsche Banderbund als Nebenstelle des Banderbundes bezeichnet wird. Am meisten freut sich über diese Zwispaltigkeit das Zentrum, weil ihm dadurch die Bander wieder in die Reich offenen Arme getrieben werden.

Italien hat sich zu einem Band glücklicher Finanzen entwickelt. Schatzminister Salandra gab in der Kammer ein lautes Finanzgespräch und erklärte dabei u. a.: Aus dem Budget von 1908/09 habe sich ein tatsächlicher Ueberschuß von 24 Millionen ergeben und für das Budget für 1909 bis 1910 ist ein Ueberschuß von 30 Millionen zu erwarten. Mit diesen Ueberschüssen und mit denen, die man für die nächsten Finanzjahre erhofft, werde man die schweren Aus-

gaben, die das Erdbeben im Jahr 1908 verursacht habe, decken können, Aufgaben, die die Regierung gemacht habe, ohne zu neuen Kreditforderungen ihre Zusucht zu nehmen. Für das Finanzjahr 1910/11 werde man neue wichtige Kredite für öffentliche Arbeiten, für das Heer — hierfür 15 Millionen — und für die von der Regierung vorgesehenen Ausgaben für Volksschullehrer und Volksschulunterstützung zu bewilligen haben. Demu könne man auf einen Ueberschuß von 6 1/2 Millionen rechnen.

Die französische Deputiertenkammer hat einen Beschluß gefaßt, durch den der Kriegsmilitär versuchsweise ermächtigt wird, jedes Jahr 100 Offiziere zur Disposition zu stellen, um so eine Verjüngung des Offizierkorps zu erzielen. — Der Senat hat den von der Kammer genehmigten Gesetzentwurf betr. die Sicherung der Wahlfreiheit und des Wahlgeheimnisses mit einigen Aenderungen angenommen. In dem Entwurf handelt es sich vor allem um die Einführung von Dreiwahlkreisen für die Stimmzettel.

Die Japaner beginnen am tomorrowen Hafen Tschibai den Bau eines ersten Dampfschiffes mit elektrischer Besetzung mit ausgerechneten 10 Millionen Yen angewiesen.

In Tanger haben von deutscher Seite freundschaftliche Verhandlungen mit dem Ergebnis stattgefunden, daß alle Beschwerden bezüglich einer für Deutschland nachteiligen Differenzierung bei der Zollbehandlung französischer und deutscher Postsendungen nach und in Marokko beseitigt werden und eine gleichmäßige Behandlung gesichert wird. — In Frankreich gelangt dieser Tage die marokkanische Anleihe zur Auszahlung und zwar in der Höhe von 90 Millionen Frank. Als Unterpfand dient der noch nicht veräußerte Guttag der Hafenstädte und der in Schiffe der französischen Expedition wird unabhängig von dieser Anleihe zwischen Frankreich und Marokko allein gelöst. — Ueber das Gesetz am Ueb Kommissa wird noch gemeldet, daß General Reinier angegriffen wurde, als er die Mitglieder des Banderbunds zu nehmen suchte. Er meldet jetzt, der Stamm der Ueb Kommissa, gegen den die letzten Kämpfe stattfanden, habe seine Unterwerfung angeboten; die Mitglieder des Banderbunds hätten sich zu dem Jaerz geknecht.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. März.

Im Bundesrätliche Staatssekretär Delbrück. Bundrat wird ein glänzender Antrag des Abg. Sed (Esp.) betr. Gewährung einer gegen ihn stehenden Privatklage der Geschäftsordnungskommission zur Verurteilung übergeben.

Bei der letzten Fortsetzung 2. Beratung des Stat des Reichstags des Innern, Kapitel Gesundheitsamt, fordert

Abg. Renner (natl.) reichsgesundheitliche Regelung des Apothekewesens und Anordnung eines Apothekergesetzes. Staatssekretär Delbrück: Eine gesetzliche Regelung

des Apothekewesens ist bei den mancherlei Schwierigkeiten hinsichtlich der Konzession nicht ohne weiteres möglich. Die veterinärpolizeilichen Vorschriften werden an der Grenze mit der nötigen Gewissenhaftigkeit und Energie gehandhabt.

Brähne (Soz.) beschleunigteres geschäftliches Vorgehen gegen Verunreinigung von Flüssen und gegen die noch immer andauernde Ausbreitung von Mäusen in Fabriken. Im Ueb. sei die Herrschaft noch arge Missethäter, gesundheitsgefährlicher Art.

Präsident Baum vom Reichsgesundheitsamt: Der Borden hat sich über die Verunreinigung des Rheins durch Schmutzwasser von Fabriken beklagt. Die Tatsache ist richtig, aber die Behörden haben sich auch schon darum bekümmert und sich auf eine sachgemäße Kontrolle geeinigt. Auch wo in den Gewerbebetrieben noch Missethäter vorhanden sind, werden die Behörden ihre Aufmerksamkeit dem zu. Der Abg. Lehmann sagte gegen über Anherauslassung der Vorschriften zur Verhütung von Bleibergiftungen. Wo Missethäter sichtbar werden, gehen die Behörden vor. Bleibergiftungen überall zu erkennen durch Zinkweiß, ist unmöglich.

Bronhardt (fr. Sp.) nimmt zunächst einen Antrag von Treuenfeld zu, der sich gegen den Mißbrauch alkoholischer Mittel wendet und beklagt, daß eine von ihm selbst eingebrachte Resolution, den Reichstagsrat zu ersuchen, in den nächsten Etat Mittel einzusetzen zur Erforschung und Bekämpfung des Alkoholismus.

Staatssekretär Delbrück: Den Kampf gegen den Alkoholismus zu führen ist in erster Linie Sache der Eltern, der Ärzte, der Richter, der Vorgesetzten. Es handelt sich da in der Hauptsache um Aufklärungssache. In der Hauptsache wird es da Sache der Kommunen sein, da noch mehr zu tun.

Breißel (Pol.) wünscht energische Maßnahmen gegen die Barmtrunkheit, die sich neuerdings auch auf die Pflanzarbeiter ausbreitet.

Treuenfeld (konf.) empfiehlt eine Resolution gegen den Mißbrauch pharmazeutischer Arzneimittel, durch die der Mißbrauch von Cocainum gesichert wird.

Präsident Dr. Baum: Schlußmaßnahmen beschließen. Die Apotheker sind verpflichtet, Rezipienten nur an zuverlässige Personen abzugeben. Eine Revision der letzteren Verordnung ist im Gange. Von einer weiteren Ausdehnung der Barmtrunkheit wissen wir nichts.

Dr. Burckhardt (w. Bg.) befragt, ob die in der letzten Sitzung revidiert werden soll. Rühner befragt dann das Apothekergesetz und schlägt vor, dem Minister Schillen „in der Regel“ die neue Konzession zu geben.

Frank-Reißer (B.) fordert Schmutzwasser gegen die Missethäter. Präsident Dr. Baum: Wir werden nächstens eine Zusammenstellung der gewonnenen Erfahrungen herausgeben.

Ein Solikanttrag wird jetzt gegen die Barmtrunkheit angenommen. Die Resolutionen werden angenommen. Bei der biologischen Anleihe für Land- und Forstwirtschaft fordert

Graf Prachma (B.) eine Reichsanleihe für Milchwirtschaft. Bildens (konf.) unterstützt den Vorschlag. Siedensbürger (konf.) verlangt eine weitere Erforschung

werden Sie sehen, daß hier gearbeitet wird nach Kosten. Glauben Sie getrost die Anwesenheiten nicht mehr, daß Journalist jeder werden könne, daß dieser Beruf sich zum größten Teil aus „schillernden Epikuren“ zusammensetze. ... Auch das Gefühl für eine herkömmliche Standesehre und das sehr alte Zusammengehörigkeitsgefühl ist bei den „Reinigungsarbeiten“ freigelegt im Wasser. Und der Abgeordnete, der einmal ein regelhaftes Wort zur Tribüne der Presse hinausführt, wird sich die Beize, die ihm die Solidarität der „Schornsteine“ erteilt, wohl gemerkt haben.

Die Journalistentribüne und die hinter ihr liegenden parlamentarischen Bereiche (auch den „Entensfuß“ darf man hinzurechnen) sind ein Mikrokosmos unseres politischen und öffentlichen Lebens. Nur denen, die hier sitzen, ist die Politik, ist die „öffentliche Meinung“ demu. Untereinander ist man „Kollege“. Und wie im „Entensfuß“ die Haxen und die roten, die schwarzen und die rassenfarbenen Journalisten friedlich nebeneinander sitzen, so reicht auch auf der Tribüne der Herr vom Zentrum freundlich dem Vertreter eines nationalliberalen Blattes seinen Bericht zur ergebnisreichen Benutzung hinüber, wenn jener nicht recht hat verstanden können. Man ist überhaupt alles andere als „gesinnungstreu“ und „prinzipienfest“. Wenn man schreibt — wohl, nicht aber, wenn man mit den Kollegen plaudert.

Die Herren hier oben fühlen sich ein wenig als die Anguren, die da milde lächeln über Rechts und Links, über den parlamentarischen Kontinuum und über den überreifen Anführer. Das ist verständlich. Viele sind hier im Dienste der Presse groß geworden, haben jahraus jahrein den un-

erblühten Stamm der sich widerstrebenden Meinungen do omnibus et quibusdam aliis rebus über sich ergehen lassen. Von dessen zu Geißeln ist das Glück lünger und unbedeutender, lebensschaffender und lächelndes Wort, hinstrotzend zum Glanz der Reichstagsgebäude, wie ein nie endender Regen auf ihre Schrägen in ihr Schicksal gefallen. Sie kennen das Wetter und haben im Lauf der Zeiten für jedes Dugend Gründe der einen Seite und ein volles Duzend Gegengründe der anderen Seite gefordert und verbittet. Solch ewiges Abwägen und Revidieren ist nur wenigen Temperamenten förderlich, schafft leicht aus Gaugintieren Choleriker und Peinlister.

Man hat natürlich seine Uebersetzung — abgesehen auch nach der Schwere genug heranzuführen, es aber zum Glück heututage selten mehr zu etwas Bedeutendem bringen —, was wir auch, daß man für die Uebersetzung des Publikums zu sorgen hat, aber untereinander lebt man und läßt leben. Deshalb nimmt auch der Liberale nichts Ab, dem der Agrarier eben eine kritische Bemerkung über den neuen Kandidat folgen lassen „offiziell“ bewirkt: „Das verstehen Sie eben nicht. Deshalb sind Sie ja auch freikantig“. Ich bin überhaupt, die beiden Kämpfer inablen nachher im „Entensfuß“ in schärfster Harmonie einen besseren Kognak aus.

Da ist kaum einer, der unbeschaiden von seiner Arbeit dächte. Unten im Saal wird das Ruck angebrochen. Nicht selten auch leeres Glas. Und hier oben wird es „verarrangiert“. Hier wird der Gedanke, die Uhrzeit des Moments lindenheit, frisiert, geglättet, gekürzt und ver-

der Unter-  
in größter  
Auswahl,  
nzüge  
er,  
ion  
n. Fassen.  
helt auf  
Boger in  
er  
Zuspruch  
ung nach  
rer,  
schäft.  
im  
Wig  
elwechle,  
affen und  
er-Kontor  
mer  
das-Infir.  
lungen!  
sache sich  
nd Praxis  
r Regel.  
ungung  
reisen  
ehl liefert  
Säcken mit  
rsehen.  
Marka  
aten Verkaufs-  
Firma.  
Mk. 46  
Mk. 47  
eingross-  
andlung,  
t Volk  
1. Thür.  
rim. Abitur. (Gr.)  
er. Dr. frei.  
nke in Nagold:  
März. 7/10  
Uhr Christenlehre,  
) 1/8 Uhr Gr-  
w Vereinshaus.  
10. März, abends  
im Vereinshaus.  
ien in Nagold:  
März. 9 Uhr  
1/2 Uhr Andacht.  
Uhr in Altenfeld.)



der Schwärze. Staatssekretär Delbrück: Eine neue Reichsanstalt erscheint nicht notwendig.

Bei dem Patentamt bringt Abg. Sommer (fr. Bg.) Besondere Wünsche vor.

Dr. Jund (nat.) fragt nach dem Stande der Reform des Patentrechts. Dies ist dringend notwendig, erhebt wegen der wachsenden Wertung der Patentrechte, zweitens wegen des Erfinderechts der Ausländer und drittens wegen des Ausführungszwanges.

Staatssekretär Delbrück: An die Gebührenfrage heranzutreten, darum werden wir allerdings nicht herankommen. Was den Ausführungszwang betrifft, so ist es uns nicht gelungen, mit England zu einem Abkommen zu gelangen, das diesen Zwang beseitigt. Mit Amerika haben wir einen Vertrag geschlossen, der Deutsche und Amerikaner wechselseitig in Deutschland und Amerika von dem Ausführungszwang befreit. Ich bereite einen Gesetzentwurf vor in der Richtung, daß der Ausführungszwang für Ausländer im Inlande wegfällt, aber derselbe bleibt für Ausländer, die das Patent nur im Auslande ausüben.

Müller-Weinungen (fr. Bg.) hält eine internationale Vereinbarung über das Patentrecht für unerlässlich.

Jund (nat.) stimmt dem Vorredner darin bei, daß ein internationales Recht auf dem Gebiete des Patentrechts erforderlich ist.

Bei dem Kapitel Reichsversicherungsamt fordert Behrens (w. Bg.) hinsichtlich der Wahlen zum Reichsversicherungsamt Einführung der Verhältniswahl. Hebel (S.) führt Beschwerde über mangelhafte Seelsorge für die Katholiken in den württembergischen Landesversicherungsanstalten. Schwabach (nat.) protestiert dagegen, daß auch die Fischer im Reichsversicherungspflichtig seien. Potthoff (fr. Bg.) weist auf die Nichterfüllung der Pflichten hin, die noch immer auf die Personalsicherung wartet.

Hoch (S.) kritisiert die Rechtsprechung des Reichsversicherungsamtes und lehnt Harten bei der Entscheidung über Rentenansprüche. Direktor Casper findet die vorgetragenen Beschwerden richtig. Ueber die Verhältniswahlen (Schwaben) Die Abg. Willberg und Schwabach (S.) sprechen über die sogenannten Schnapstaxe und die damit verbundenen Schäden bei der Rentenverteilung.

Beim Kanalamt bespricht Abg. Dr. Bitter (S.) die Verhältnisse beim Erweiterungsbau des Kaiser-Wilhelms-Kanals und bemängelt die Zulassung ausländischer Arbeiter.

Staatssekretär Delbrück erklärt, daß nur im Notfall ausländische Arbeiter herangezogen werden. Abg. Dr. Dahn (nat.) bittet, bei der Gebührendemessung Rücksicht auf die kleinen deutschen Schiffe zu nehmen. Abg. Carstens (fr. Bg.) bezieht die Heranziehung ausländischer Arbeiter. Abg. Speidmann (fr. Bg.) wünscht Ausbau der Dollenauer Kanalbrücke.

Staatssekretär Delbrück: Es ist selbstverständlich, daß die Sicherheit eines fremden Sonderausgewährleisteten sein muß. Die Entscheidung muß den verantwortlichen Stellen überlassen bleiben.

Abg. Rolkenbuhr (S.) hält die Abperrungsmassnahmen für unzureichend. Abg. Rühlhosen (nat.) verteidigt die Massnahmen der Regierung.

Staatssekretär Delbrück: Durchreisende ausländische Fischer müssen vor den internationalen Organisationen der Anarchisten geschützt werden und dabei nimmt man auch wohl anerkennende Dienste in Anspruch, die Personalkenntnis haben. Weder das Reich noch Preußen erhalten Befehle von ausländischen. Wir tun, was dem eigenen Recht und der Würde und der Macht eines großen Kulturstaates entspricht. (Bravo rechts. Bravo links.) In den Maßnahmen waren wir berechtigt und dabei wird es bleiben. (Beifall rechts. Bravo links.)

Fogter bittet um Förderung der Rattenfischerei. Ministerialdirektor Jouglares sagt die Besorgung der deutschen Rattenfischer bei der Kanalreinigung zu.

Das Ordinariat wird darauf bewilligt, ebenso ein größerer Teil der einmaligen Ausgaben. Eine Resolution der Reichsanstalten, im nächsten Jahre zur Unterhaltung

wichtig und für alle die Hundestammler in Stadt und Land zum Besonderen gemacht. Und alle, der amüsante, pikareske, Verfasser des „Stammesbundes“, der Herrscher der Primavilla und die respektvollen Götter der „Bureau“, fähig sind — wieder verleiht mit dem Bäcklein des lachenden Teufelers auf den Lippen — lebhaft als Interpreten, die hier tätig sind, „auf daß die Mühle klappere“.

[„Und es kam zu dem Geinigen“ . . .] Ein nicht minder reizendes Gesichtschen, als in Nr. 51 des Gef. aus Ludwigshafen berichtet wurde, wird in einer größeren Garnison erzählt, deren nähere Beschreibung aus begrifflichen Gründen unterlassen werden muß. Die Herren vom Generalstab hatten sich im Randbergelände versammelt, als plötzlich ein wild geborener Däse mitten unter die Strategen schied, zum Schrecken der Offiziere, die nach allen Seiten auseinanderliefen. Nur ein junger Hauptmann nahm die Situation mit kühler Ruhe und unter leichtem Nicken an. Als das Intrigen zu Ende war und sich die Herren wieder beruhigt auf den früheren Platz begeben hatten, wurde der junge Generalstabler von verschiedenen Kameraden befragt, ihnen zu erklären, warum er denn bei dem anstehenden Zwischenfall gelächelt habe. Nach einigem Zögern gestand er denn schmunzelnd: „Ich fand es fürchterlich komisch; das war der erste Däse, der ohne Protektion in den Generalstab gekommen ist.“

Der vergessene Rauchsanglehrer. Im Theater an der Wien hat sich, wie das „Prager Tageblatt“ mitteilt, folgende unheimliche Geschichte ereignet: Allabendlich

des „Deutschen Handwerkerblattes“ 10000  $\mathcal{M}$  statt 6000  $\mathcal{M}$  auszuwerfen, wird angenommen.

Darauf verlagert sich das Haus auf morgen vormittag 10 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Beratung und Moribondat.

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Regeld, den 7. März 1910.

\* Personalnachricht. Wie aus dem amtlichen Teil des Blattes zu ersehen, ist unserem langjährigen Lehrer an der Mittelschule Herr Mittelschullehrer Dietzle eine Mittelschule in Kirchheim u. T. übertragen worden. Herr Dietzle hat sich als Lehrer wie als Mensch der Hochachtung der hiesigen Einwohnerschaft erfreut; sein Wort hatte in den Lehrkreisen des Bezirkes ein Gewicht. Es ist bekannt, daß er sich als Gründer und Leiter einer Volkshilfsstelle, als leitender Arbeiter von Vorträgen Verdienste als Freund und Verbreiter der Friedenssache Anerkennung erworben hat. In seiner Redaktion verliert in ihm einen geschätzten Mitarbeiter. Wie wir hören, ist der Beweggrund auf dem Gesundheitszustand seiner geliebten Frau Gemahlin zurückzuführen.

Auktionsstelle für gewerblichen Rechtschutz bei der R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel. Von der bei der R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel bestehenden Auktionsstelle für gewerblichen Rechtschutz werden württembergische Interessen auf dem ganzen Gebiet des gewerblichen Rechtschutzes (Patent-, Marken-, und Warenzeichenschutz) mündlich und, wenn sie außerhalb Stuttgart sind und dessen näherer Umgebung wohnen, soweit tunlich auch schriftlich unentgeltlich beraten. Ferner wird Rücksicht in Fragen der Patent- u. s. w. Bewertung erteilt. Die mündliche Auktionsverteilung findet jeden Mittwoch nachmittags von 3—6 Uhr im Landesgewerbemuseum, Erdgeschoss, links vom Haupteingang, statt. Schriftliche Anfragen sind an die Auktionsstelle für gewerblichen Rechtschutz bei der R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel zu richten. Eine schriftliche Fertigung von Patent-, Gebrauchsmarken- und Warenzeichen-Anmeldungen und der dazu nötigen Unterlagen durch die Auktionsstelle kann nicht erfolgen, es wird aber insbesondere unentgeltlich Interessenten hierbei nach Möglichkeit an die Hand gegeben. In Fällen, welche eine eingehendere Behandlung verlangen, behält sich die Auktionsstelle die Zurückweisung an Patentanwälte vor. Angeschlossen ist die Übernahme einer Vertretung der Behörden, insbesondere dem Patentamt. — Es wird besonders noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Auktionsstelle der Zentralstelle die einzige amtliche Stelle in Württemberg ist, welche speziell für Auktionserteilung in Fragen des gewerblichen Rechtschutzes eingerichtet ist und in diesen eine unparteiische Beratung gewährt.

Nach der neuen Maß- und Gewichtordnung vom 30. Mai 1908 sind auch die Viertel- und Achtel-Kilogrammstücke zur Eichtung zugelassen. Damit hat ein seit Jahren in zahlreichen Eingaben geltend gemachter Wunsch des gesamten Detaillistenhandels Erfüllung gefunden. Da die Klagen der Gewerbetreibenden über den Mangel der oben bezeichneten Gewichtstücke nicht verstummt sind, im Gegenteil in den täglichen Erfahrungen des Berufslebens immer neue Klagen kamen, hat der Deutsche Zentralverband für Handel und Gewerbe (mit dem sich in Beilage) in einer Eingabe den Bundesrat um die rasche Herbeiführung einer kaiserlichen Verordnung gebeten, durch die die ganze Maß- und Gewichtordnung, insbesondere die Bestimmungen über die zur Eichtung zugelassenen Maße und Gewichte in Kraft gesetzt wird.

r Rottenburg, 5. März. Der Schmiedlehrling Zopf hat seine Fertigkeit schlecht angewendet, indem er mit einem selbstgemachten Nachschlüssel seinem Handwirt seit einem halben Jahr oftmals in den Rordlortaden einbrach und die Bedenkstoffe oder Zuckersacke stahl. Der Rordlort lernt seinen

Hand in der rechten Seitenlinie ein Mann mit einer Feuerwaffe; man konnte ihn jahrelang, jahrelang dort sehen, und wenn man fragte, was seine Funktion sei, so ließ er: „Das ist der Rauchsanglehrer!“ Jeder dachte sich, daß die Behörde den Mann dort hin gestellt habe, und seiner klammerte sich weiter an die Dilettanten, die er zu erkennen hatte. An einem der letzten Abende geriet nun der Schauspieler Albin mit diesem „Rauchsanglehrer“ in eine Kontroverse. Es ärgerte ihn nämlich, daß der Mann den Hut auf dem Kopf trug, und da jener etwas lächelnd erwiderte, ließ Herr Albin zum dienhabenden kabbischen Ingenieur und beschwerte sich. Der kabbische Ingenieur erklärte, er könne nichts machen, der Mann unterstehe nicht seiner Disziplin. Herr Albin ließ zum Sekretär. Dieser sagte sich an die Bühne und wandte sich gleichfalls an den Ingenieur. Dieser aber meinte: „Ich weiß aberhandelt nicht, warum der Mann jeden Abend dort steht. Ihr habet doch seit dreizehn Jahren Aufsichtung im Theater, da braucht man doch keinen Rauchsanglehrer mehr!“ Der Sekretär klappte, ging auf den Mann zu und fragte ihn, was eigentlich seine Funktion sei. „Das weiß ich nicht“, gab jener zur Antwort, „ich habe hier zu stehen!“ Der Sekretär gab sich damit nicht zufrieden, ging zur Behörde und fragte, ob diese etwas Näheres wisse. „Nein“, lautete die Erklärung. „Bis vor 14 Jahren, als noch keine Aufsichtung im Haus existierte, war ein Rauchsanglehrer jeden Abend da.“ Kurzum, es stellte sich heraus, daß der Rauchsanglehrer seinerzeit bei Einführung der Aufsichtung — vergessen wurde. Er fand nun vier-

Perlauf auf einige hundert Mark. Der Rauchsanger von da in Ost genommen.

### Die Freudenstädter Rauchsang.

Freudenstadt, 5. März. Bei der heutigen Rauchsangtagerversammlung wurden von 7571 Wahlberechtigten 6026 gültige Stimmen abgegeben. Die Wahlberechtigung betrug somit 79,6 Prozent, gegen 81,7 Prozent bei der Hauptwahl am 19. Februar. Bauernmeister Gaiser (Sp.) zu dessen Gunsten der deutschparteiliche Kandidat Walther zurücktrat, erhielt 3421 Stimmen gegen 4026, die bei der Hauptwahl für Gaiser und Walther (2311+1814) zusammen abgegeben worden waren. Gaisers Bruder (Sp.) erhielt 2604 Stimmen zu. Im ersten Wahlgang hatte er 2146 Stimmen erhalten. Gaiser ist somit mit 817 Stimmen Mehrheit gewählt. Ein Vergleich mit der Rauchsangwahl von 1906 läßt sich nicht anstellen, weil damals die sozialdemokratischen Stimmen dem Kandidaten der Volkspartei zuzurechnen. Aus dem Wahlergebnis mag die Schlussfolgerung gezogen werden, daß rund 600 deutschparteiliche Wähler den allerdings mit sehr geringer Majorität gefassten Beschluß des Bezirksamtes, die Kandidatur Walther zu Gunsten Gaisers zurückzusetzen, nicht gebilligt und sich teils (ca. 150) der Wahl enthalten, teils (ca. 450) auf die sozialdemokratische Seite geschlagen haben.

r Freudenstadt, 5. März. Gestern mittag ereignete sich auf dem Kirchhof ein schwerer Unglücksfall. Der 50 Jahre alte Holzhauer Christian Armbruster wurde beim Holzsägen in der Abteilung Kleinberg von einem Stamm am Kopf so schwer getroffen, daß er halb darauf lag war. Der Verletzte hinterläßt eine Witwe mit 6 Kindern.

r Rottenburg, 5. März. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag wurde das Wohnhaus und Oekonomiegelände des Gemeindepfleger Wolfinger in dem zur Gde. Ottenhausen gehörigen Pfarrweiler Rutenbach durch Feuer gänzlich zerstört. Brandursache wird vermutet.

r Stuttgart, 6. März. Luftschiffahrt und Aviation. In Paris hat sich unter dem Schutze des Minister Brillon und Willeraud ein Comité Juridique International de l'Aviation gebildet, dem hervorragende Juristen der verschiedenen Nationen angehören. Das Comité hat sich zur Aufgabe gemacht, ein Luftgesetzbuch zu schaffen. Das erste Buch wird das öffentliche Luftrecht behandeln. Ueber das erste Kapitel „Von der rechtlichen Natur des Lufttraumes“ werden Gutachten der wissenschaftlichen Abteilungen eingeholt. — Blexiot hat mit seinem neuen Aeroplan Robell Nr. 11 einen großartig gelungenen Flug unternommen. Fast senkrecht stieg der Apparat in die Höhe, um dann plötzlich horizontal zu werden. Im Falle einhalten, allit der Aeroplan horizontal wieder zum Aufsteigen begann. Die Menge bereitete dem lähnen Flieger zahlreiche Ovationen. — Forman hat mit seinem neuen Apparat, einer Kombination des Ein- und Zweiflüglersystems einen Rekord mit zwei Passagieren einen glücklich verlaufenen Flug von 20 km in 16 1/2 Minuten zurückgelegt. Forman hat sich seinen Freunden gegenüber dahin geäußert, daß er jetzt Passagier-Flugmaschinen herstellen lassen will.

r Stuttgart, 5. März. Die Sonderkommission der Zweiten Kammer konnte heute die erste Sitzung der abweichenden Beschlüsse der Zweiten Kammer, für die 21 Sitzungen notwendig geworden waren, abschließen. Zunächst wurde vollends Art. 29, für die Häufigkeit (D. P.) Berichterstatter, Schmid-Reichhelm (S.) Mitherrichteratter war, zu Ende beraten. In Art. 29 k, der von dem Hofgemeindefiskus handelt, hatte die Erste Kammer gegenüber den früheren Beschlüssen der Zweiten Kammer Erleichterungen beschlossen, die nun sowohl von der Subkommission, wie der Kommission angenommen wurden. Nach Art. 29 l können durch Verordnung über die Art der Beförderung der Postisten und der Abstände nähere Bestimmungen getroffen werden, insbesondere, wenn die Beförderungen oder Eigentumsverhältnisse unregelmäßig verlaufen, sowie, wenn einzelne Beförderungen (Gerke, Balkone u. dgl.) über die Beförderungsstände der Beförderungen gegenüber den Beschlüssen der Erste Kammer ist damit eine solche Abänderung nicht

zehn Jahre dort und bis jetzt täglich 3 Kronen, ohne daß er selber wählte, was er eigentlich im Theater zu tun habe. Natürlich schlug sich letztes Ständchen. Man wurde er gerufen und auf seine weiteren Dienste dankend verzichtet. Jetzt ist der Platz in der rechten Seitenlinie leer. Wäre der biedere Rauchsanglehrer weniger nachlässig gewesen, so hätten er und ebenmäßig seine Nachkommen diese Einkünfte noch ewige Zeiten behalten können.

Merkdote. Die Erzherzogin Kaiser Wilhelms II. kam eines Morgens ganz entrückt zu seinem Vater, dem Kronprinzen, gelangen. „Denken königliche Hoheit nur . . . oh, es ist nicht zum Ausprechen, der große Ausbruch, den der Prinz seiner Schwester Charlotte gegenüber gebraucht hat.“ — „Was gibt es denn, Feulstein? Was hat er denn gesagt, der Schlingel?“

„Oh, ich kann es nicht wiederholen, das abscheuliche Wort! Denken nur königliche Hoheit: Was hat er gesagt! Abscheulich!“ Der Kronprinz mußte über die Entrückung des guten Feulsteins lächeln, ließ sie aber ihrem gestülften Herzen ruhig Luft machen, und so fuhr sie fort:

„Ich kann mir gar nicht denken, wie der Prinz zu solchen Ausdrücken kommt. Wo kann er sie nur gehört haben?“

„Um“, erwiderte der Kronprinz, „daß ich freilich merkwürdig. Beiß der Deibel, wo der Was den Ausbruch her hat!“

Wiskerhändnis. Krat einen Schreiber, der sich krank fühlt, unterzucht: „Im Magen haben Sie nichts!“ Schreiber: „Ach, Herr Doktor, das ist schon immer der Fall!“



...tagen von de  
...fahl:  
...entigen Land-  
...verehrten 6025  
...teilung betrug  
...der Hauptwahl  
... (Sp.) zu dessen  
...lithet zurücktrat,  
...der Hauptwahl  
...ommen abgegeben  
... ) Köln 2604  
... 2145 Stimmen  
...immen Mehrheit  
...wahl von 1906  
...aldemokratischen  
... zu stellen. Aus  
...ng gezogen wer-  
...den allerdings  
...sch des Bestre-  
...n Kaiser  
... (etwa 150) der  
...aldemokratische  
...mittags ereignete  
...fall. Der 50  
...er wurde beim  
...einem Stamen  
...darauf tot war.  
...6 Kindern.  
...acht vom Dom-  
...und Oekonomie-  
...dem zu: Ob-  
...ersbach durch  
...ermutet.  
...iffahrt und  
...Warenverkehrs  
...mit Juridiquo  
...herausragende  
...gehören. Das  
...stgesetzbuch  
...ntliche Juristen  
...der rechtlichen  
...der wirtschaf-  
...hat mit seinem  
...artig gelungenen  
...der Apparat in  
...Im Falle ele-  
...zum Aufsteig-  
... können Flieger  
... mit seinem neuen  
...weidenschaftswe-  
...den glänzlich ver-  
...zurückgelegt.  
...n ablen gestützt,  
...den lassen will.  
...kennungskom-  
...hente die erste  
...weiten Kommer-  
...ren, abschließen.  
...Häffner (D.B.)  
...itberichteratter  
...von den Hof-  
...immer gegenüber  
...nmer Griliche-  
...Sachkommission.  
...nach Art. 291  
...Bemerkung der  
...nugen getroffen  
...n über Eigen-  
...wenn einzelne  
...die Kaufmanns-  
...den Beschlüssen  
...änderung nicht  
...daß er selber  
...habe. Natur-  
...nde er gerufen  
...richtig geleitet.  
...he leer. Wäre  
...ich gewesen, so  
...diese Struktur  
...lphelm II. Kom-  
...ter, dem Kron-  
...ist um . . .  
...Katholik, den  
...über gebrannt  
...Was hat er  
...das abschließ-  
...hat er gesagt!  
...die Unterstützung  
...ihrem gestülten  
...fort:  
...die der Prinz zu  
...gehört haben?  
...das ist freilich  
...den Ausbruch  
...der sich brant  
...Schreiber:

gegeben. Die Regelung durch die Verordnung wurde ohne  
Widerspruch beschloffen, nachdem die Regierung die Entsch-  
nung abgegeben hatte, daß die Verordnung die notwendigen  
näheren Vorschriften im Sinne des genannten Beschlusses der  
Zweiten Kammer treffen werde. In Art. 29a bleibt der  
Ortsauslassung vorbehalten, bezüglich der zulässigen Über-  
nahme der Grundstücke weitergehende als die nach Art. 29 a  
bis 29 i sich ergebenden Beschränkungen festzusetzen. Damit  
ist Art. 29 erledigt. Hierauf wurde noch Art. 87 (Über-  
gangsbestimmungen) erledigt, über welchen Artikel Kraut  
(S.R.) referierte. Ein Antrag Walter (S.) nach dem auch  
Art. 5 d des folgen. (Eisenbahnparagraf) sofort mit dem  
Tag der Verkündung des Gesetzes in Kraft treten soll,  
wurde angenommen. Die Erste Kammer hatte noch eine  
Resolution des Inhalts beschloffen, daß die Regierung er-  
sacht werden soll, bei der Schlußredaktion des Entwurfs  
die einzelnen Abtheilungen des Gesetzes mit entsprechenden Titeln  
zu versehen. Die Kommission trat dieser Resolution ein-  
stimmig bei.  
**Stuttgart, 4. März.** In Württemberg gibt es elf  
Gemeinden mit dem Namen Reichenbach. Um nun eine  
bessere Unterscheidung zu ermöglichen, ist auf Antrag der  
Gemeindeverträsungen vom Ratikratum des Jauern vorläufig  
verordnet, daß die Teilgemeinde Reichenbach O.K. Beckung  
in Zukunft heißen soll Reichenbach an der Rurr (Reichen-  
bach a. d. R.) der Teilort Reichenbach O.K. Biberach;  
Reichenbach bei Biberach (Reichenbach b. B.), Reichenbach  
O.K. Gailbach; Reichenbach bei Gailbach (Reichenbach  
b. G.), Reichenbach O.K. Spaisbrunn; Reichenbach am  
Hemberg (Reichenbach a. H.) und Reichenbach Oberamt  
Wahlmungen; Reichenbach bei Wimmenau (Reichenbach b. W.).  
**Was einer Redaktion alles zugemutet wird.**  
Eine Karte folgenden Inhalts erhielt die „Ech.“ aus  
Mettlen von einer Stellenbesucherin: „Wohlgeborenen  
Redaktionsrat der Eblinger Rundschau bitte mir die  
Redaktion so gut, zu würde mir eine gute Stelle in Eblingen  
besorgt sein, dieselbe gleich als eine Stelle wo es auch  
Einkommen gibt, vielleicht in eine Wirtschaft.“ — Die Redaktion  
meldet sich darauf ein Interessent? b. K.  
**Reutlingen, 5. März.** Der bekannte Erbk. bei  
Geschäftsleuten Geld wechseln zu lassen und dabei die  
wechselnde Münze samt dem Wechselgeld einzufordern, wurde  
hier durch 2 in den 30er Jahren stehende Männer in zwei  
Mittagsstunden mit einer Apotheke angegriffen. Der  
eine ist ein Zwanzigjähriger, während gleichzeitig  
der andere die Aufmerksamkeit des Wadenshabers ablenken  
suchte, indem er etwas zu kaufen wünschte. Der Erbk. ist  
auch in anderen Städten angewandt worden und es ist  
wahrscheinlich, daß es sich um die gleichen Täter handelt.  
**Wurgau, 5. März.** Im sibirischen Bräunbaur  
hier hätte gestern früh leicht ein schweres Unglück passieren  
können. Bei der großen Dampfmaschine verunglückte  
worden. Dann wurde er wieder frisch verpackt und ange-  
feuert. In der Nacht um 1/2 Uhr ritz um die Verpackung  
an einem Mannlochdeckel und gestern morgen 1/8 Uhr ritz  
wieder eine Verpackung an einem anderen Mannlochdeckel,  
wodurch der heiße Dampf mit großer Gewalt ausströmte.  
Glatteis sieht der gerade amgehende Bräunbaur und der  
Reizer des Bruch sofort bemerkt und den Maschinen  
Santer noch rechtzeitig warnen können, wäre dieser zweifel-  
los schrecklich verbrannt worden.  
**Ulm, 4. März.** Als der 25 Jahre alte Bauern-  
sohn Wagnard in Reut bei Rindell im Waldkall be-  
schäftigt war, wurde er von dem 15jäh. Dienstknecht, der  
den Pferd Stroh aufschüttete und anschließend auslitt,  
so unglücklich mit einem Sabelhaken durch die Nase ins  
B Gehirn gestochen, daß der Tod eintrat. — Die herbeige-  
kommen ist ein Hinreich in Dellwiesungen. Er kaufte von  
einem Händler einen Stamm Gänse zur Nachzucht für 28  
Mark und erhielt vom Verkäufer die Versicherung, daß es  
zweiährige Gänse aus Ulm seien. Es stellte sich aber bald  
heraus, daß der Händler die Gänse im Orte selbst für 20  
Mark gekauft hatte und daß sie zur Nachzucht nichts mehr  
taugten, weil sie samt und sonders schon über 20 Jahre (?)  
alt sind.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 4. März.** Der Berliner Korrespondent des  
„Radio“ berichtet, daß er gelegentlich des gestrigen parla-  
mentarischen Abends, zu welchem auch einige französische

Journalisten geladen waren, eine Unterredung mit Herrn  
v. Bethmann-Hollweg hatte. Der Kanzler stellte mit Be-  
gnugung fest, daß die allgemeine Lage soeben eine ruhigere  
sei, als noch vor kurzem. Dann berührte der Kanzler in  
dem Gespräch auch die jüngste Hochwasserkatastrophe in  
Frankreich und erwähnte den Erfolg der französischen  
Kampfkraft in Berlin.  
**Berlin, 5. März.** Von Bremerhaven aus wird der  
Kaiser am 10. d. März. an einer Probefahrt mit dem  
Schneidampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm  
II“ teilnehmen, zu der der Reichs. Lloyd noch mehrere  
Gäste geladen hat, darunter den Großherzog von Olden-  
burg und den Prinzen Heinrich von Preußen.  
**Berlin, 5. März.** Wie die „Post“ meldet, ist in  
Verbindung mit der Reform des bürgerlichen Strafrecht-  
buches eine Umarbeitung des Militärstrafgesetzbuches  
in die Wege geleitet. Dabei soll anstatt der jetzt noch vor-  
getragenen Straftaten bei geringen militärischen Vergehen der  
Personen des Berufsstandes die Einweisung von Selbst-  
kräften in Anstalt genant werden.  
**Berlin, 5. März.** Auf dem Kirchhofe zu Wrdorf  
wurde gestern die Leiche der 21jährigen Sängerin Elise  
Schreiber beigesetzt. Sie ist die Tochter der unter dem  
Verdacht des Giftmordes stehenden Witwe Schreiber und  
lag mit ihrer Mutter wegen des vom Vater hinterlassenen  
Vermögens im Prozeß. Ihr Tod erfolgte plötzlich.  
**Berlin, 5. März.** Gegen die gestern verhaftete Frau  
von Schneid ist von der Erbschaftskammer des Land-  
gerichts Alkenheim das Hauptverfahren wegen Anklage  
zum Abschluß gekommen.  
**Pforzheim, 3. März.** (4% Pforzheimer Anleihe.)  
Die am 13. Januar beschlossene 4% Anleihe im Betrage  
von 10 Millionen Mark hat nunmehr die ministerielle Ge-  
nehmigung erhalten. Bekanntlich haben inzwischen der  
Rechnung und die Finanzkommission beschloffen, zunächst  
nur auf 6 Millionen Mark Angebote einzuholen und mit  
der Ausgabe verflücht 4 Millionen die zum nächsten Jahre  
zu warten.  
**Pforzheim, 5. März.** Der 18jährige Oberreal-  
schüler Bild B. in der Hörschule hat sich wahrscheinlich  
infolge Unvorsichtigkeit eine Revolverkugel in die Hand-  
gegend und hand nach zwei Stunden im Krankenhaus.  
**Berlin, 4. März.** Die Stadtvorbereitungskommission  
hat die Einweisung einer Wertungschleuse angenommen.  
**Vom bad. Schwarzwald, 5. März.** Die Zu-  
wanderung italienischer Arbeiter hat seit kurzem wieder  
begonnen und scheint sehr umfangreich zu werden. Fast  
täglich passiert ein Extrazug mit braunen Schienen des  
Eubens Karl durch die Schwarzwaldbahn.  
**Charlottenburg, 4. März.** Auf Ersuchen der  
Allgemeinen Staatsanwaltschaft wurde die Witwe v. v.  
von Hauptmann v. Witten erloschenen Majors v. Schudred,  
jetzt verheiratete Wiber, heute mittag hier verhaftet.

### Ausland.

**Paris, 4. März.** Wie die „Sibire Parole“ meldet,  
ruft ein Zwischenfall auf dem Raubersfeld in der Nähe  
von Metz eine lebhaft Bewegung hervor. Zwei Militär-  
leuten haben mehr als 600 scharfe Scherpe auf ein Infanterie-  
Regiment abgegeben. Ob ein Verbrechen oder ein Verbrechen  
vorliegt, ist noch nicht festgestellt. Die Offiziere leisten  
sogar abgeben und befehlen das Niederlegen der Pferde,  
sodas wie durch ein Wunder trotz der Panik unter den  
Reitern niemand verletzt wurde.  
**Paris, 4. März.** Dem Abteilungs Richter gelang es  
gestern, einen Flug von Monte Carlo nach dem Rav St.  
Martin über die Straße von 20 Kilometern anzufliegen,  
in die der waghalsigen Rückflug einberechnet ist.  
**Dijon, 5. März.** Ein Detachement des Gardebataillon  
regiments in Berlin namens Rummel hat sich gestern in  
Dijon der Polizeibehörde gestellt mit der Erklärung, daß  
er sich wegen schlechter Behandlung von seinem Regiment  
entfernen wolle.  
**Konstantinopel, 5. März.** Wie im Balkan-Mini-  
sterium wurden auch im Kriegsministerium tiefste Unter-  
schlagungen, die während der Herrschaft Sultan Abdul  
Hamids begangen worden sind, festgestellt. Die bestrahlerte  
Summe beträgt viele Millionen. Am meisten wurde während  
der Ministerherrschaft Riza Paschas, des letzten Kriegs-  
ministers der osmanischen Herrschaft erschaffen. Dieser wurde

nach dem Sturze Abdul Hamids nach der Insel Rhodos  
verbannt.  
**New-York, 5. März.** Wie aus dem Staat Waf-  
lington gemeldet wird, verjagen 150 Mann die Antilopen-  
herde zu erreichen, die Scharenmassen sind jedoch zu gewaltig.  
Die Zahl der Toten beträgt zweifelslos mindestens 100.  
**Savoy (Washington), 3. März.** Wie berichtet, be-  
trifft sich die Zahl der Toten und Vermissten in dem  
von einer Lawine verheerten Eisenbahntage im ganzen  
auf 84 Personen; es besteht nur wenig Hoffnung, noch  
Lebende zu bergen.  
**Seattle, 4. März.** Hier ist die Nachricht eingetroffen,  
daß es gelungen ist, einen weiteren Wagen des im Aus-  
fallungs-Berg von einer Schmelzwerk verheerten Eisenbahn-  
tagung freizuschaffen. Von den Passagieren, die 60 Stunden  
im Schnee begraben lagen, wurden 10 noch lebend vorge-  
funden; einer der Verletzten ist jetzt vollständig verstorben.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Freudenstadt, 4. März.** A. Bernheim & Neher Reimel  
am Markt verkauft sein an der Rabelst. Hier gelagertes Kamefen  
(Mohnhaus mit Westseite und Garten Gesamtflächeninhalt 2,52 ar)  
durch das Immobilien-Büro Albert Freyburger Markt, um den Preis  
von 20 000 M an Georg Juchaczewski Schreinermeister von Freyburg-  
weiler. Die Uebergabe erfolgte sofort.  
**Pfaffingen, 3. März.** Dem Viehmarkt wurden zugeführt:  
12 Paar Schmalz, pro Paar 20-40 M, 85 Paar Ochsen, pro  
Paar 700-900 M, 70 Stück Kühe, pro Paar 500-600 M und  
110 Stück Jungvieh, pro Stück 180-200 M. Handel stark, Verkauf  
mäßig.  

Zugestriben:	Schlachtwiechmarkt.	
	Opfroh.	Schwein.
	117	229
	Schlachtwiechmarkt.	
	Schlachtwiechmarkt.	
	Schlachtwiechmarkt.	

  
Verlauf des Marktes: Schweine lebhaft, sonst mäßig belebt.

### Auswärtige Todesfälle.

Johann Georg Holzinger, 71 J., Galm; Jakob Reith, 86 J.,  
Hilgen; Gottlob Haufschberger, Zimmermeister, 31 J., Gerrensberg.

### Neue Bücher, von denen man spricht.

Besser, Grundbegriffe des Rechts und	10.-
Wörterbuch der Gesetzgebung	10.-
Deutsche Doms des Mittelalters.	10.-
96 Abbildungen mit Text von Binder	10.-
Förster, Autorität und Freiheit. Betrachtungen	10.-
zum Kulturproblem der Kirche	3.35
Geißler, Die Glocken von Rottenburg. (Roman)	4.80
Hofmannsthal, Geküsstes Heimweh. (Komedie)	4.-
Im Wanderschrift des Lebens. Zeitliche	5.-
Erziehungsbuch, v. E. Scheller	5.-
Philippovich, Die Entwicklung der wirtschafts-	2.50
politischen Ideen im 19. Jahrhundert	2.50
Schiffel und Abenstein, Dokumente vergangener	5.-
Zeit (1. Teil) Eine preussische Adelsfamilie.	5.-
Denkschriften der Reichsanstalt von Seydewitz	5.-
Charleston, 21 Weilen vom Südpol.	10.-
Band III. Resultate	6.-
Strohl, Romantische Reise im Orient	4.-
Die heilige Ginepro. Romanen	4.-
Woh, Du mein Italien! Aus meinem	5.50
römischen Leben	5.-
Wegener, Geschichtliches und Geographisches	5.-
Wibbel, Das Buch von den vier Quarten.	4.50
(Bücher der Preuss.)	

Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. Regeld.

### Columbus-Eiernudeln

Delicatessen! w  
garantiert s  
unverfälscht.

### Lungenleidenden

Alle ich auf Dankbarkeit durch den unentgeltlich (lediglich gegen  
Einlösung des Wertes) mit, wie ich durch ein ebenso einfaches wie  
billiges und dabei doch so überaus erfolgreiches Verfahren von  
meinem langwierigen Leiden (Düster, Aufwacht, Nachtschweiß,  
Abmagerung ufm.) befreit wurde, nachdem ich vorher nach einer acht-  
wöchentlichen Kur aus einer Lungenheilanstalt als ungeheilt entlassen  
worden war. Hans Watter, Hoda (Gachsen-Altenburg), Bremer  
Straße 50.  
Nr. 1.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Gaul  
Zaiser Regeld.) — Für die Redaktion verantwortlich: R. Vanz.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Rendon einer Tuchfabrik für die Firma Koch & Reichert  
in Rohrbach bei Regeld haben wir nachstehende Bauarbeiten im  
Auftrag zu vergeben:

- Grab-, Beton- u. Maurerarbeiten mit ca. 21940 Mk.
- Zimmerarbeiten " " 10080 "
- Gips- u. Gipsdielenarbeiten " " 11350 "
- Glaserarbeiten " " 6120 "
- Anstricharbeiten " " 2660 "

Die Unterlagen liegen bis einschließlich 12. März 1910 bei der  
Bauherrschaft in Rohrbach und auf unserem Bureau in Freudenstadt  
und Rörtlingen auf; Offerten sind bis

**Montag, den 14. März, mittags 5 Uhr**  
in Rohrbach einzureichen.

Rörtlingen, 2. März 1910.

Die Architekten:  
Bayer & Bangert.

## R. Forstamt Pfalzgrafenweiler.

### Laubholz- stammholz- u. Stangen- Verkauf.

Am Mittwoch, den 16. März  
1910, vorm. 10 Uhr im Rathaus  
in Pfalzgrafenweiler:  
Rothbuchenstammholz: 407  
Stück mit 7. I I b, 14 II b,  
147 III b, 158 IV und 11 V.  
St. I Birke = 0,14 fm. VI.  
St. Buchene Wagnerecke =  
13 Stück, eichene 25 Stück.  
Lagerstätte unentgeltlich vom  
Forstamt.

### Kontobüchle

zu haben bei G. W. Zaiser.



## Gesangbücher

in schöner Auswahl empfiehlt G. W. Zaiser'sche Buchhlg.

**Regold.**  
**Ortspolizeiliche Vorschriften**  
 über das  
**Schlachten von Vieh und den**  
**Verkehr mit Fleisch**

vom 24. Mai 1905, veröffentlicht im Amtsblatt zum Gesellschafts-  
 Nr. 155 vom 1905

§ 16 Ia  
 enthält folgende neue Fassung:  
 An Gebäuften sind zu errichten:

**I. Zur Schlachthandkassette.**

**A. Für die Benutzung des Schlachthauses:**

1. Von Mitgliedern der Regierung:
  - a) von 1 Ochsen, Ferkeln, Schaf, Rind unter 5 Jhr. Schlachtgewicht . . . . . 4 M — 3
  - über 5 Jhr. . . . . 6 " — 50
  - b) von 1 Schwein . . . . . 1 " — 50
  - c) " 1 Kalb . . . . . 1 " — 50
  - d) " 1 Schaf oder Ziege . . . . . — " 50
  - e) " 1 Hühner, Gans oder Spatzente (Schlachtgewicht 1 Spanferkel 10 Agr.) . . . . . — " 10
  - f) " jedem Kilogramm eingeführten frischen Fleisches . . . . . — " 2
2. Von Regiern, welche nicht Mitglied der Innung sind:
  - ad I A 1 a) . . . . . 8 M — 3
  - b) . . . . . 2 " 50
  - c) . . . . . 2 " —
  - d) . . . . . 1 " —
  - e) . . . . . — " 20
  - f) . . . . . — " 2
3. Von allen übrigen Personen!
  - ad a) . . . . . 4 bzw. 6 M
  - b) . . . . . 1 M 50 S
  - c) . . . . . 1 " —
  - d) . . . . . — " 50
  - e) . . . . . — " 10

Diese vom Ortsvorsteher unterm 26. Jan. 1910 mit Zustimmung des Gemeinderats von demselben Tage beschlossene Abänderung wurde am 8. März 1910 vom R. Oberamt für vollziehbar erklärt.  
 Den 5. März 1910.

Stadtschultheißenamt:  
 Broddt.

**4% amortisierbare Rente**  
 des  
**Königreichs Rumänien von 1910**  
 Wir nehmen Zeichnungen zu den Originalbedingungen  
**à 90%.**  
**bis Dienstag, den 8. d. M.**  
 inklusive Kostenfrei entgegen.  
**Bank-Commandite Horb,**  
**Carl Weil & Co.**

**Franfurter Kursbericht v. 5. März 1910.**  
 Mitgeteilt durch Bank-Commandite Horb, Carl Weil & Co.  
 Telefon 78.

Reichsbank und Württ. Notenbank-Girokonto in Stuttgart,  
 Post-Check-Konto Nr. 2267 in Stuttgart.

4 %	Württ. Staatsobligationen	101.70
3 %	Württ. Staatsobligationen	93.50
3 %	Württ. Staatsobligationen	83.80
3 1/2 %	Bayerische Staatsobligationen	93.48
3 1/2 %	Bayerische Staatsobligationen	93.00
3 1/2 %	Deutsche Reichsanleihe	99.75
3 %	Deutsche Reichsanleihe	94.70
3 1/2 %	Preussische Consols	95.75
3 %	Preussische Consols	84.80
3 %	Argentinier Anleihe	101.70
4 1/2 %	Russen-Russ Obl.	102.00
5 %	Chinesen	102.00
4 %	Württ. Hypothek. Pfandbr. 1917er	101.40
3 1/2 %	Württ. Hypothek. Pfandbr. alte	98.10
4 %	Kreditverein-Obligations 1917er	101.40
4 %	Rhein. Westf. Koh. Grub. K. 1918	100.00
4 %	Preuss. Pfandbrief-Bank 1918er	101.—
4 %	Rhein. Hyp. Bank-Pfandbr. 1918er	101.80
4 %	Schwab. Hypoth. Pfandbr. 1918er	101.—
3 1/2 %	Rhein. Hyp. Bank-Pfandbr. alte	91.80
4 %	Württ. Koh. Grub. K. Pfandbr. 1918	101.—
3 1/2 %	Württ. Koh. Grub. K. Pfandbr. 1918	98.50
4 1/2 %	Deutsche Bank-Aktien	258.40
4 1/2 %	Bayerische Bank-Aktien	187.40
4 1/2 %	Preussische Bank-Aktien	165.75
4 1/2 %	Carlsruher Bergbau-Aktien	199.90
4 1/2 %	Hamburg-Amerika Paket-Aktien	141.90
4 1/2 %	Bayerische Metall-Ges.	482.90
4 1/2 %	Reichsbank-Diskont	4 1/2 %

Kaufbedingungen an den Börsen besorgen wir zu den billigsten Bedingungen.  
 — Commission lösen seit mehreren Wochen vor Verkauf ohne jeden Abzug ein.  
 Wir übernehmen Bar-Depositen und gewähren provisorische Check-Garant.  
 Versicherung verlässlicher Wertpapiere gegen Raubverluste.  
 Befolgung aller in das Geschäft einschlagenden Geschäfte.  
 Cafeteria-Einrichtung in unserem Pensionat unter Selbstverwaltung der Mieter.

**Saathaler**  
 (Eigens II),  
 sehr ertragreich, mittelrüh, sowie  
 schwedische  
**Futtererbsen**  
 hat abzugeben.  
**Schötle.**

**Regold.**  
**Fensterleder**  
 (Reißfell)  
 in schöner Auswahl empfiehlt  
**Heinrich Harr. Weisgerber.**  
**Ribfelle**  
 kauft zu den höchsten Preisen  
 der Obige.

**Regold.**  
**Etwas Gutes**  
 für Haare und Haarboden ist höchst  
**Brennessel-Haarwasser**  
 mit den 3 Brennesseln,  
 1/2 Fl. 75 S., 1/2 Fl. 1.50 M.  
 Rat zu haben:  
**Fr. Schmid, Elm., Nagold.**

**600 Mk.**  
 per sofort oder später  
 gegen gute Pfand-Sicherheit anzunehmen gesucht.  
 Bon wenn? sagt die Exp. d. Bl.

**Widdberg.**  
**Rottlee-**  
**Samen**  
 (inländisch).  
**Erigen-, Schweden-,**  
**Gelb- oder Zeller-Alee,**  
**Grassamen-**  
**Mischung zc.**  
 liebere ich von jetzt ab über die  
 ganze Saatzeit jedes Quantum  
 zu garantieren selbstfreier Arbeit  
 und festen Meist und Beise gerne  
 zu Diensten.  
**G. Eberhardt.**

Letzte große Stuttgarter  
**Geld-Lotterie**  
 Ziehung am 18. März 1910  
 Goldgewinn 2029  
 2029 Goldgewinn 2029  
 2029 Goldgewinn 2029  
**60000**  
 Hauptgewinn Mark  
**30000**  
 etc.  
 Los 2 Mk., 11 Lose 20 M.  
 Paris und Lotte 25 Pfennig extra  
 empfiehlt die General-Agentur  
**Eberhard Fetzler, Stuttgart,**  
 Kasernenstr. 20 u. Kärntnerstr. 17.

**Regold.**  
**Ca. 50 Ztr.**  
**Heu und**  
**Dehmd**  
 hat zu verkaufen.  
**Chr. Raaf, Kleiderhdlg.**  
**Aufklebe-Adressen**  
 empfiehlt **G. W. Zaiser.**

**Württembergische Privatfeuersversicherung**  
 auf Gegenseitigkeit in Stuttgart.  
 Das Geschäftsjahr 1909 ergab einen Ueberschuss von  
 3 294 791 Mark, aus welchem an die versicherten Mitglieder  
 wie seit 31 Jahren 60 % der bezahlten Prämien mit 2 649 355  
 Mark als Dividende zurückgewährt werden.  
 Der Rest mit 645 436 Mark fließt den Reserven zu, welche  
 sich dadurch auf über 20 1/2 Millionen Mark erhöhen, worunter  
 rund 16 Millionen Mark freie Reserven.  
 Neu aufgenommen wurde vom Jahr 1910 ab die Ver-  
 sicherung gegen Diebstahl infolge Brandes zc. und eine  
 neue Art der Dividendenberechnung nach System B (Befreiung  
 der hohen Vorspränge gegen mögliche Erhöhung der Restprämie).  
 Liberale Vergütung jedes durch ausreichende Versicherung  
 gedeckten Schadens voll und ohne jeden Abzug.  
 Zur Entgegennahme neuer Anträge sind jederzeit bereit:  
**Die Agenten:**  
 Oberamtspfleger Rapp, Regold,  
 Stadtpfleger Franer, Widdberg,  
 Karl Hummel, Kaufmann, Gillingen,  
 Stadtpfleger Rieger, Dallerbach,  
 J. R. Riem, Landwirt, Waldorf,  
 Schultheiß Dangler, Eshausen,  
 Joh. Grohmann, G. S. Bart,  
 Schultheiß Rinal, Untertalham.

**Patent- (Döts-) Briefe**  
 empfiehlt in reichster Auswahl billigst  
**G. W. Zaiser, Buchhdlg.,**  
**Nagold.**

**Pflumm & Kemmler, Tübingen.**  
 General-Vertreter des Portland-Zementwerks Balingen,  
 Vertretung der Südd. Kalkwerke Braunsfel,  
 " Deutschen Terrazzo-Verkaufsstelle Elm.  
**Zementröhren** .....

Bestes Kindernahrungsmittel.  
**Zwiebackmehl**  
**Heinrich Gauss.**  
**Edhausen.**  
 Ein tüchtiger, selbständiger  
**Möbelschreiner**  
 kann sofort oder in 14 Tagen ein-  
 treten bei  
**Peter Enßen,**  
 mech. Werkstätte, Elm.

Einem ordentlichen, wohlvergnügten  
**Jungen**  
 nimmt in die Lehre  
**Chr. Lutz, Bäckermeister,**  
 Poststr.

Unterjocher hat zwei gut er-  
 haltene  
**Fahr-  
 städer**  
 gegen bar zu verkaufen  
**Fritz Rapp, Brauerei Lamm.**

**Kessler**  
**Sekt**  
 feinste Marke.  
 24 erste Auszeichnungen.  
**G. C. KESSLER & CO.**  
 Kgl. Württ. Hoflieferanten  
 ESSLINGEN.  
 Älteste deutsche Sektfabrik  
 GEGRÜNDET 1820.

**Pfunds.**  
 Ein tüchtiger  
**Kundenmüller**  
 kann sofort eintreten bei  
**Kayser,**  
 s. Pfunderser Mühle.

Eine junge sehr gute  
 Kuh und Schaf.  
**Kuh samt**  
**Kalb**  
 verkauft.  
 Wer? — sagt die Exp. d. Bl.  
**Rosfelden.**  
 Einen gut erhaltenen Zweispänner-  
**Wagen**  
 hat sofort billig zu verkaufen  
**Gottlieb Mühle, Baner.**

